

Steben ist ein vielbesuchter Badeort, dessen Mineralquelle man schon seit 1433 kennt. Auf dem linken Uferlande der Selbig liegt das Städtchen Lichtenberg, Sitz eines Rentamtes.

Schauenstein wurde schon im Jahre 1422 von dem ersten Markgrafen in Bayreuth, Friedrich I., zur Stadt erhoben.

Südwestlich von Schauenstein liegt das gewerbreiche Städtchen Helmbrechts, mit Münchberg durch eine Eisenbahn verbunden. Markgraf Johann erhob im Jahre 1449 Helmbrechts zur Stadt. Die durch den großen Brand im Jahre 1844 zerstörte Kirche wurde 1850 wieder als vollendet der Öffentlichkeit übergeben.

Daß früher in diesen Gegenden slavische Volksstämme wohnten, zeigen uns viele Ortsnamen mit „itz“ an, z. B. Culmitz, Selbig, Köditz u. a.

Als später die Franken diese Landstriche eroberten, bauten sie überall zur Befestigung ihrer Herrschaft feste Plätze, aus denen sich dann Städte und Dörfer entwickelten, z. B. Lichtenberg, Naila u. a. Die Gegenden des Voigtlandes und Frankenwaldes hatten durch verschiedene Kriege viel zu leiden. Die Hussiten kamen im Jahre 1430 von Osten her, verwüsteten Münchberg, Schauenstein, Steben und drangen bis Bamberg vor.

Auch der Bauernkrieg im Jahre 1524—1525 ging nicht spurlos für diese Landstriche vorüber. Kupferberg, Stadtsteinach und andere Orte mußten große Zahlungen an den Markgrafen Kasimir leisten. Es wurden viele Aufwiegler und Bauern hingerichtet.

In den ersten Jahren des 30 jährigen Krieges wurden diese Gegenden vom Kriege nicht berührt. Erst später, ungefähr von 1632 an, hatten sie unendlich viel, besonders von